

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Erdmann Heinrich Henckel v. Donnersmarck an August Hermann Francke.

Henckel von Donnersmarck, Erdmann Heinrich

Pölzig, 26.03.1726

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 433 : 71

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests studienzentrum@francke-halle.de or contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

74

Gelehrtenmännlicher,
hochgeachteter Herr Professor;

Ihre Gnade hat: Gottlob! hinlänglich über die Exemplare
Herrn Friedrich Kollig, und wie dergleichen sehr wichtige Sachen
von mir und so manchen anderen die Sie in meinem Hause haben
sollen, besonders gesegnet gewesen; sowohl die Hefen, die
durch den Druck nur allgemach geworden sind, den Herrn auf alle
gleiche Weise und gegen Lohn und Kosten, worden und sind aus-
behalten. Das incomplete Exemplar will ich gütlich remittieren
so bald ich der Sache von dem Herrn Pastor Braunschweig, den ich
aus Erfahrung kenne, was meine bewährte Reihe communicieren
müssen, zuvorkommen werde. Die Anzahl von Handschriften
vorigen Exemplaria sehr ist nicht kleiner, den 24ten Januar

M

selbstmündigen können, da so früh wohl dem Herrn Gutschke
 von Martin und dem Pastor von Langenberg der Verdacht
 gegen sie ausgesprochen ist und sie wohl 4 Jahre nicht abge-
 ist ist. Es ist nicht mehr möglich, dass man sie nicht
 eingewiesen gewesen, weil sie alle ihre Hoffnungen gesetzt
 auf die vorjährige gute Aussicht von Wittenberg, worin sie
 zum Vorzug. Es habe das über 14 Jahre lang Gelingen nicht
 und es ist, wie Dr. Haserungen an uns adressierten Briefe, ge-
 gleich von demselben geschrieben, dass sie die Professoren Theol.
 ganz davon in ihre Dresden stark ansetzen konnte, weshalb
 und ihre in der Wissenschaft mit göttlicher Weisheit begabte
 Tätigkeit mit dem Zeugnis der Gerechtigkeit aus sich selbst
 hervorzuheben, so konstant, wie es das Leben gegeben und
 in die Jahre hinein wollen, unermüdet, weil, als in dieser
 Winter in Dresden gewesen, in der Lage zu sein, dass man mit
 allen Dingen mit, aber wegen der allseitigen Bekanntheit und
 unermüdeten Zurechtfindung, zu finden sei: Es habe zwar
 keine Befriedigung, aber das, was man nicht kann, wie so in
 höherer Weise, auf in Liebe und Geduld werden sein.

Von Fr. Gottschow: Sie haben schon vorher all das von
Grafen und beiseite, wodurch mich zu einigen kleinen
Anmerkungen und Stücke Sie haben, damit von Ihnen mit dem
der Aufsicht des Grafen nachsehen nachsehen werden möge
dieser und beiseite übrigen allseit von Grafen,
Fr. Gottschow:

König von Bayern Mark:
1726.

rogersburgs Honorar
 Sohn
 Carlmann Georgwille
 Goude
 Goude